

# SCHRIFTMISS- BRAUCH – EIN VERSTECKTES RISIKO

Umfragebericht



# Am Anfang steht die Besessenheit

## Kein Zweifel: Kreative Köpfe lieben Schriften.

Für Grafiker sind Schriften das, was für den Maler die Farben sind: unverzichtbare Werkzeuge für die kreative Arbeit. Und wie alles, was man liebt, kann sich daraus schnell eine Art Besessenheit entwickeln. Hier fangen die Probleme an – im Hinblick auf rechtliche Belange, die Organisation und sogar den Ruf Ihres Kunden und Ihrer Marke.

Jeden Tag werden weltweit mehr als 60 Millionen Schriften aktiviert. Eine durchschnittliche Sammlung umfasst über 4.500 Schriften. Die von Extensis durchgeführte Umfrage soll Unternehmen dabei helfen, ein besseres Verständnis für die Verwendung ihrer Schriften zu entwickeln, und aufzeigen, wo versteckte Risiken lauern.

Wir haben eine bunte Mischung aus Grafikdesignern und Kreativen befragt, um uns ein Bild davon zu machen, wie diese mit Schriften arbeiten. Mit mehr als 2.250 Antworten können wir sehr gut Rückschlüsse auf den Umgang und die Verwendung von Schriften durch kreative Fachkräfte ziehen.

## Umfragebericht: Schriftmissbrauch – ein verstecktes Risiko

### Wer hat an der Umfrage teilgenommen?

- + Grafikerdesigner
- + Hochschulabschluss oder höher
- + >15 Jahre Berufserfahrung
- + Keine formelle Instruktion bezüglich Schriftlizenzierungen

**Methodik:** Die Umfrage wurde von einer handverlesenen Gruppe von Extensis-Kunden sowie von Teilnehmern beantwortet, die einem über Twitter, Design-Foren und andere soziale Medien verbreiteten Feedback-Aufruf gefolgt sind.



## Schriftpiraterie?

Genau wie jede andere Software sind auch Schriftarten lizenziert. Nur wird ihnen nicht immer derselbe Respekt gezollt wie anderer Software auf dem System eines Benutzers.

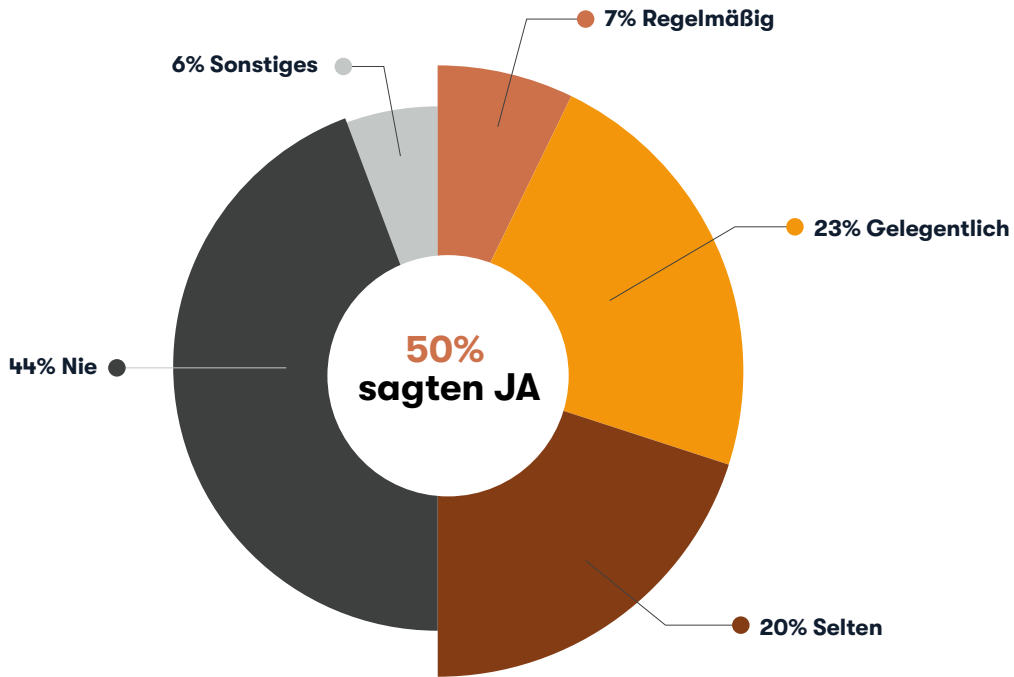
## Schrifthandel & Migration

Jeder Designer hat Schriften, die er bevorzugt in seinen Projekten verwendet. Bei einem Arbeitsplatzwechsel wurden früher häufig externe Festplatten, ZIP-Discs oder Disketten mit Schriften gefüllt und zum neuen Arbeitgeber mitgenommen.

Auch wenn viele allmählich den Wert von Schriften und das Risiko sehen, das mit einer solchen Bewegung einhergeht, ist die Schriftmigration noch immer ein Problem.

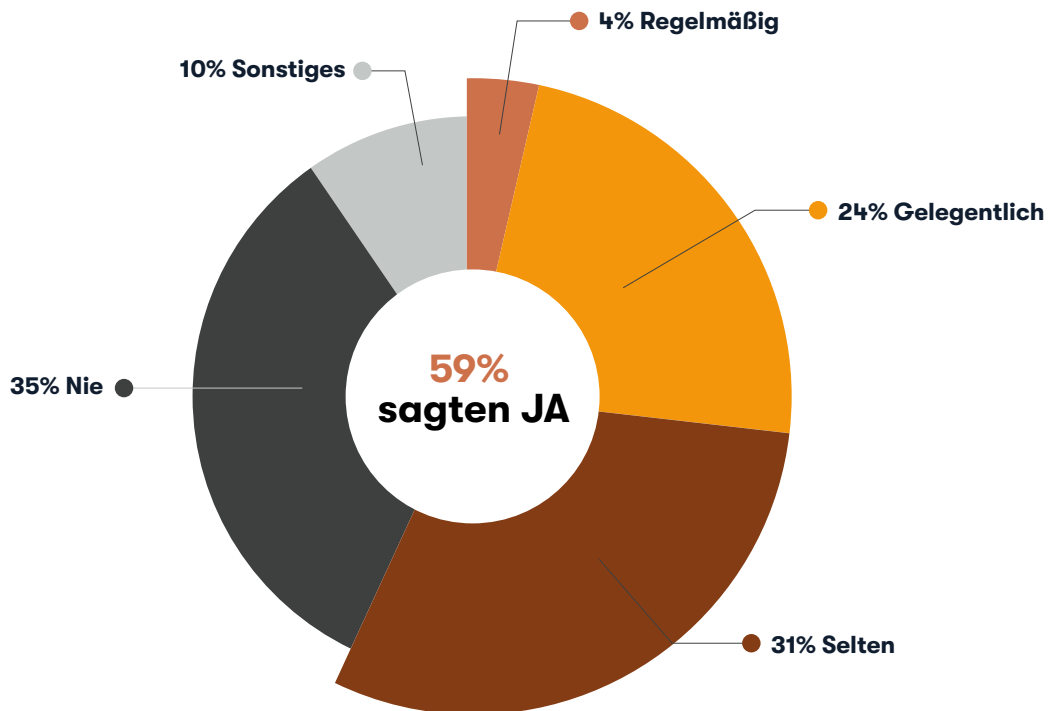
## Bringen Designer persönliche Schriften mit ins Büro?

Eine noch größere Anzahl von Designern gab an, dass sie mit Kollegen Schriften ausgetauscht haben.



## Tauschen Designer Schriften untereinander aus?

Während viele Arbeitgeber sich des Risikos bewusst sind, das die Verwendung nicht ordnungsgemäß lizenzierter Schriften für das professionelle Arbeiten mit sich bringt, dürften diese Zahlen einige Leiter von Kreativ-Teams sicherlich erschrecken.

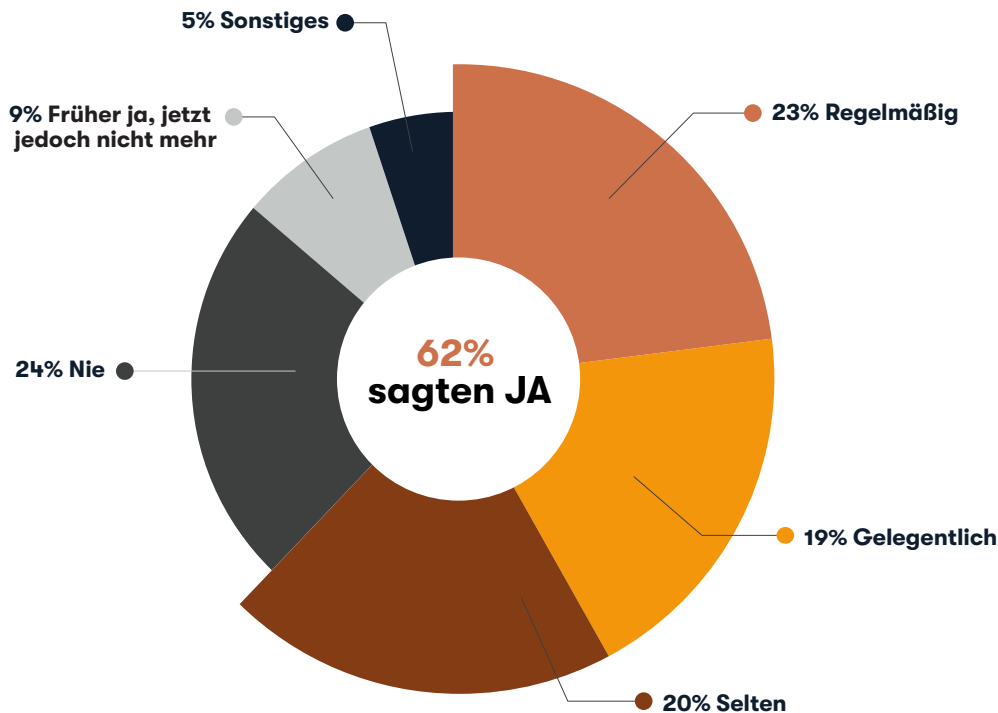


## Rechtmäßige Verwendung?

Natürlich wird nicht jede Weitergabe einer Schrift als unzulässig angesehen oder durch die entsprechende Endbenutzer-Lizenzvereinbarung (EULA) verboten. So bieten viele Schriftlizenzen beispielsweise die Möglichkeit, die jeweilige Schriftdatei auf einen Drucker oder ein anderes Ausgabegerät zu übertragen, solange die Person, welche die Schrift erhält, ebenfalls eine Lizenz erworben hat.

## Übertragen Designer Schriften aus dem Büro?

Auch wenn viele Dienstleister nicht mehr am eigentlichen Druckprozess beteiligt sind, ist die Schriftübertragung an den Druckdienstleister nach wie vor üblich. Allerdings gibt es auch immer mehr Open-Source-Schriften, die kostenlos übertragen werden können. Es hängt alles von den Bedingungen der Lizenz ab – also lesen Sie sie sorgfältig durch.



## Schaffen neuer kreativer Werke

Wie können Designer angesichts der Einschränkungen beim Erwerb Schriften für ein neues Projekt finden?

- + **93 %** verwenden bereits vorhandene Schriften
- + **56 %** laden neue kostenlose Schriften herunter
- + **26 %** kaufen Schriften vor der Genehmigung des Kunden
- + **32 %** „suchen“ online nach einer Kopie der Schrift

Es sind diese 32 % der Designer, die bereit sind, Schriften ohne entsprechende Lizenzierung zu verwenden, die für Unternehmen, Kreativ-Agenturen und Schrifthersteller Anlass zur Sorge sein sollten. Schriften, die auf diese Weise in den kreativen Workflow eingebracht werden, werden möglicherweise nicht in Schriftenserver integriert, nicht wie andere Assets behandelt und leicht übersehen, wenn es Zeit ist, kreative Assets für ein Projekt zu kaufen.

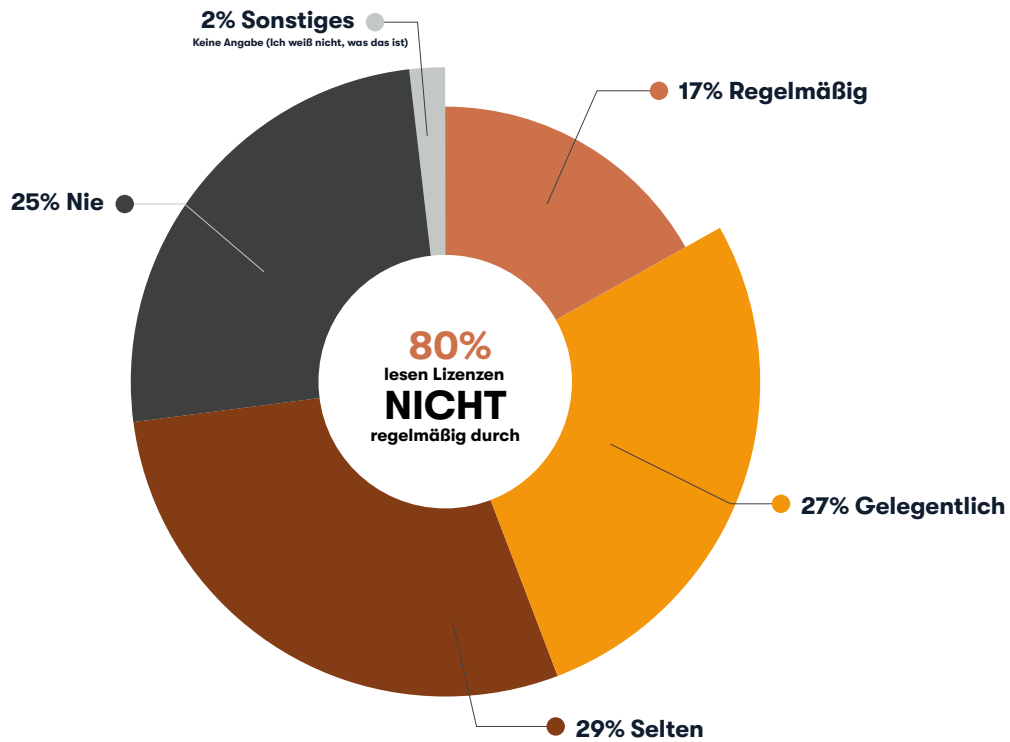
In diesem Beispiel hat der Art Director womöglich kein Budget für den Kauf einer neuen Schrift vorgesehen und muss nun mit dem Kunden eine unangenehme Budgetdiskussion führen. Noch problematischer ist ein überraschender Anruf des Schriftherstellers beim Kunden, wenn die nicht lizenzierte Schrift im Einsatz entdeckt wird.

In den letzten Jahren wurden gegen Unternehmen, Kreativ-Agenturen und Verlage im Zusammenhang mit Schriftlizenzen Rechtsstreitigkeiten in Millionenhöhe geführt. So sah sich zum Beispiel NBCUniversal in den letzten Jahren wegen Schriftproblemen dreimal mit Klagen in Höhe von insgesamt über 5 Millionen US-Dollar konfrontiert. Der Erwerb und die Kenntnis von Schriftlizenzen ist ganz klar eine Sache, die ernsthafter Beachtung und Aufmerksamkeit bedarf.

## Kenntnis und Einhaltung von Schriftlizenzen

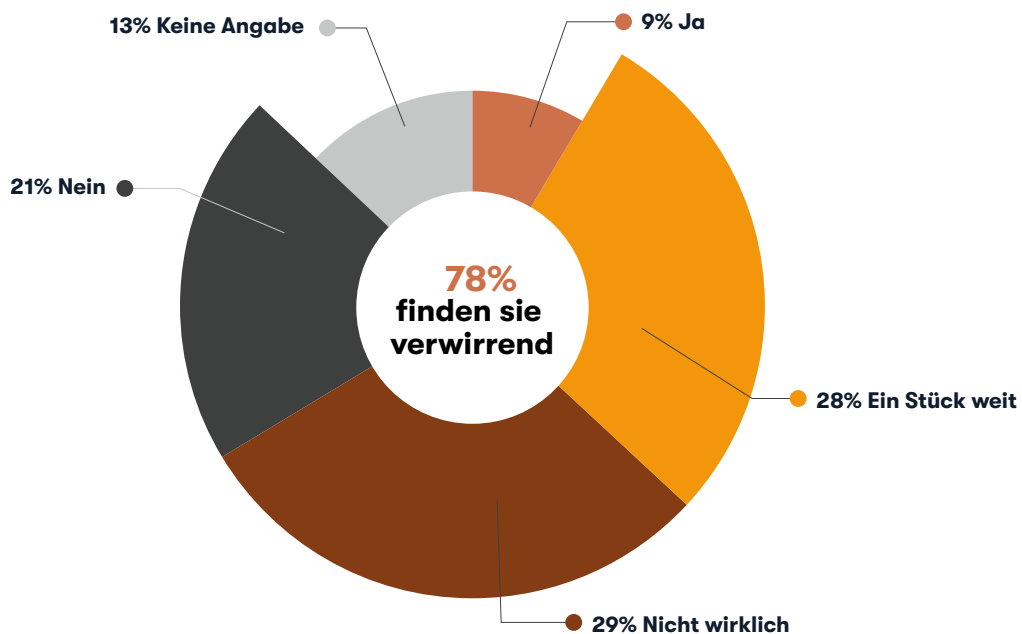
Es ist wichtig zu verstehen, wie Designer Lizenzen bewerten und einhalten. Genau wie die Lizenzen, die Sie bei der Installation neuer Software wahrscheinlich einfach durchklicken, werden Schriftlizenzen selten gelesen und noch seltener von Kreativprofis verstanden. Wussten Sie, dass einige Lizenzen die Verwendung von Schriften im Druck ab einer bestimmten Größe verbieten? Oder bei der Verwendung in Logos mehr berechnen? Falls nicht, dann sind Sie nicht der Einzige.

## Lesen Designer Schriftlizenzen?



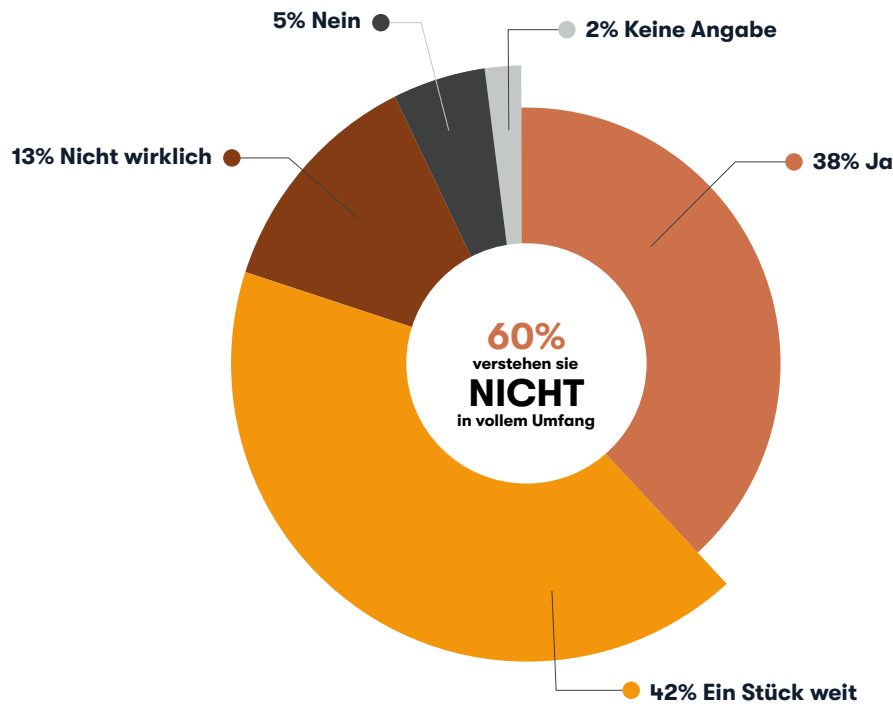
## Sind Schriftlizenzen leicht verständlich?

Selbst wenn beim Lesen einer EULA Unklarheiten auftreten, bleibt Designern häufig nichts anderes übrig, als mit ihrer kreativen Arbeit fortzufahren.



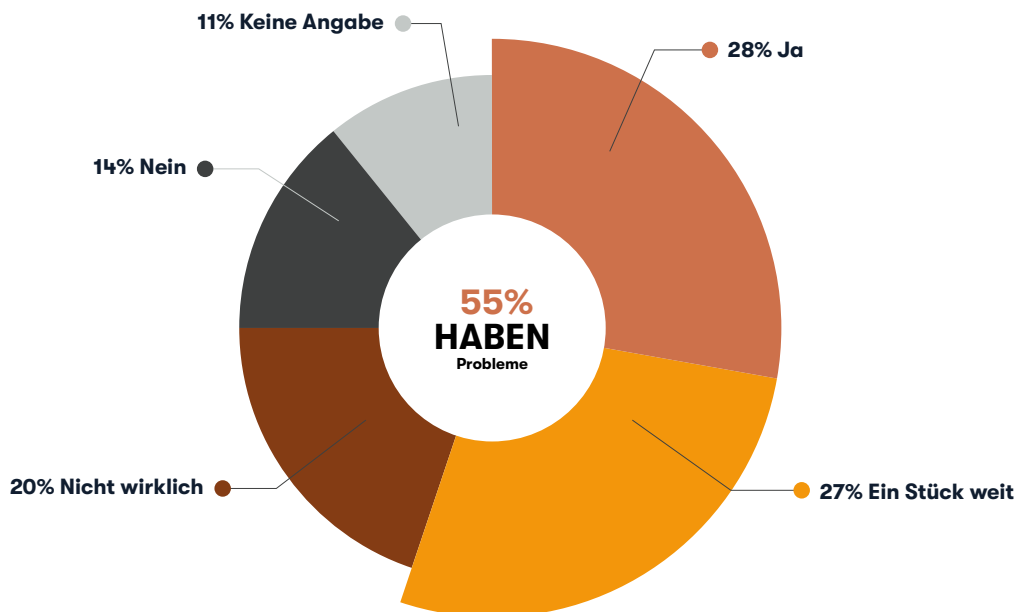
## Verstehen Designer, was sie mit Schriften machen dürfen?

Das Verstehen von Schriftlizenzen kann an vielen Stellen des Kreativ-Workflows Probleme verursachen. Da es außerdem keine einheitliche Regelung für die Schriftlizenzierung gibt, hat jeder Hersteller unter Umständen viele verschiedene Lizenzoptionen – Rechte zum Einbetten von Schriften in PDFs, zur Verwendung in eBooks, zum Einsatz als Webfonts, in Verpackungen usw. Aufgrund dieser schwindelerregenden Vielfalt an Optionen der Schrifthersteller und Typografie-Anbieter ist nur schwer nachvollziehbar, was genau Designer mit einzelnen Schriften tun dürfen.

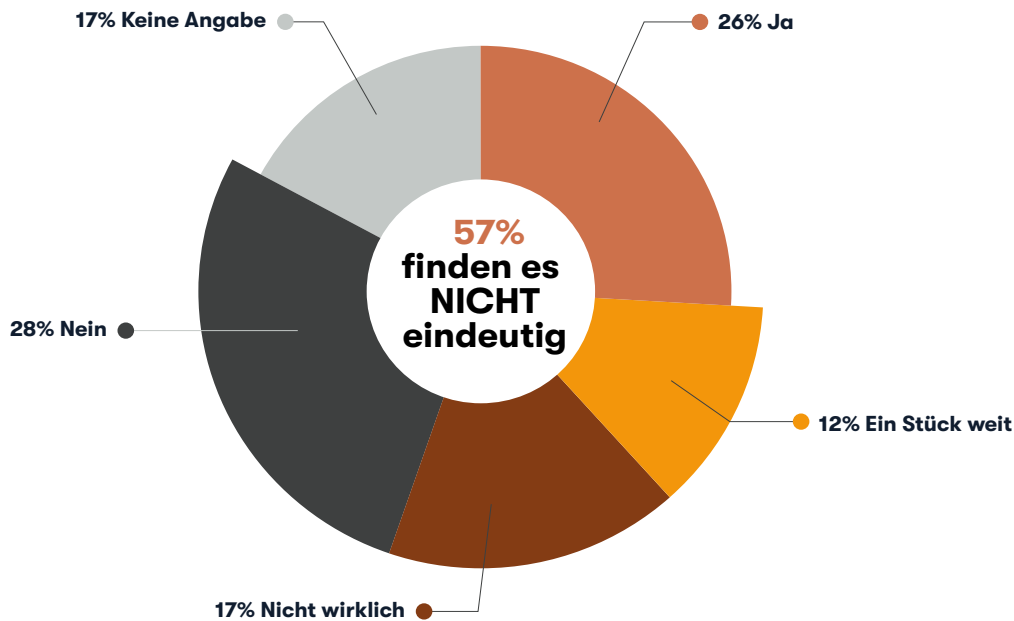


## Schlechter Überblick über Schriftverwendungsoptionen

Und die Arbeitgeber der Kreativfachkräfte tun nicht sonderlich viel, um diesen die Nutzungsrechte und -beschränkungen zu verdeutlichen.



## Legen Arbeitgeber Nutzungsvorgaben eindeutig dar?



## So lösen Sie Probleme mit Schrift-EULAs bei der kreativen Arbeit

Wie also können Arbeitgeber die Probleme mit Schrift-EULAs im kreativen Workflow am besten lösen?

Als erstes sollten Sie sich einen Überblick über die derzeit verwendeten Schriften verschaffen. Viele Unternehmen bewerkstelligen dies, indem sie ihre Sammlung in zwei Gruppen unterteilen: bekannte lizenzierte Schriften und Schriften unbekannter Herkunft. Kreativ-Anwender können sich dann aus dem „bekannten“ Stapel bedienen. Immer, wenn eine Schrift aus dem „unbekannten“ Stapel benötigt wird, kann dann ein möglicher früherer Kauf recherchiert und gegebenenfalls eine entsprechende Lizenz erworben werden. Die meisten Kreativ-Unternehmen profitieren hier von der Implementierung eines Font-Servers wie Universal Type Server, mit dem sie ihre Schriften zentral verwalten und ihre Lizenzen verfolgen können.

Danach ist es relativ einfach, dem Font-Server Schriftlizenzeninformationen hinzuzufügen und diese zu verfolgen. Die zentrale Verwaltung dieser Dateien und der zugehörigen EULA-Details bietet dem Kreativ-Anwender einen Überblick darüber, wie er seine Lieblingsschriften nutzen kann.

Zugegeben: Die Implementierung einer Software-Lösung ist nie ein Allheilmittel. Es gilt auch, jeden Schriftanwender in Ihrem Workflow formell über die Bedeutung einer korrekten Schriftlizenzierung aufzuklären. Wenn jeder versteht, was auf dem Spiel steht, ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass er/sie in Bereiche vordringt, die Ihr Kreativ-Team in Schwierigkeiten bringen könnten.

Bevor Ihnen der Kopf raucht, sollten Sie sich Unterstützung holen. Unser Font-Manager Universal Type Server kümmert sich um diesen Teil Ihres Workflows, damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können.

